

uniulm intern

Das Ulmer Universitätsmagazin



uniulm international

Das neue Präsidium im Porträt

Avatare gegen den Pflegenotstand

Jungärzte proben die Katastrophe

Seite 4

Seite 24

Seite 40

Seite 56

seit 2011 gemeinsam mit der Hochschule Ulm angebotene Studiengang Computational Science and Engineering (CSE). Die Hochschulprofessorin Karin Lunde ist dem Studiengang in der Lehre und dem Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (UZWR) in der Forschung verbunden. Nun wurde sie durch die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Uni Ulm kooptiert. „Als Mathematikerin hat Karin Lunde Forschungsleistungen erbracht, die einer Habilitation äquivalent sind. Zudem beschäftigt sie sich mit Themen, die sonst nicht im Fachbereich vertreten sind – und sie bringt viel Praxiserfahrung mit“, freut sich der CSE-Studiendekan Professor Karsten Urban. Bevor sie 2003 an die Hochschule Ulm kam, hat Karin Lunde als Softwareentwicklerin gearbeitet. Heute beschäftigt sie sich mit der Modellierung und Simulation ereignisdiskreter Systeme, die in der Logistik, bei Fertigungssysteme-

men oder Verkehrssimulationen Anwendung finden. „Ich sehe meine Kooptation als Zeichen der sehr guten Zusammenarbeit der Hochschule mit der Universität Ulm rund um den Studiengang CSE“, sagt die Mathematikerin. Die Kooptation werde sicherlich Forschungsprojekte am UZWR und die gemeinsame Betreuung von Graduierten weiter erleichtern. ■ ab

„Kooptation und Kooperation sind der Königsweg, wenn es darum geht, begabten Studierenden von Hochschulen Angewandter Wissenschaften eine Promotion zu ermöglichen. Die Universität Ulm geht dabei beispielhaft voran. Dieses Engagement ist gut für die Studierenden, für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und gut für die Wissenschaft als Ganzes“

Landeswissenschaftsministerin Theresia Bauer

Hervorragende Ergebnisse beim Physikum

„Unsere Medizinstudierenden sind spitze!“

Die Universität Ulm gehört zwar nicht zu den traditionellen Studienorten für Medizin in Deutschland – wohl aber zu den besten! Nicht nur mit hervorragenden Prüfungsergebnissen, sondern auch mit exzellenten Erfolgsquoten beim schriftlichen Teil der Prüfungen zum Physikum eroberten sich die angehenden Mediziner aus Ulm Spitzenplätze. Bei diesem bundeseinheitlich durchgeführten „ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung“, die im Rahmen der ärztlichen Approbationsordnungen abgelegt wird, war die Durchfallquote in diesem Herbst bei den Ulmer Medizinstudierenden mit 3,3 % im Bundesvergleich am niedrigsten. Damit war die Erfolgsquote der Ulmer höher als die der Universitäten Magdeburg und Heidelberg. Bei den mittleren Leistungen aller Studierenden belegte die Universität Ulm mit 81,1% an richtigen Antworten Rang 2 und musste sich damit nur der Universität Heidelberg knapp geschlagen geben. Die Ulmer Studierenden brillierten vor allem im Fach Anatomie, wo sie mit Bestergebnissen (83,9 %) Rang 1 erreichten. Veröffentlicht wurden diese Ergebnisse vom Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP), der zentralen Einrichtung der Bundesländer, die für die Erstellung und Auswertung der Prüfungsfragen zuständig ist und die Staatsexamensprüfungen in Zusammenarbeit mit den Landesprüfungsämtern durchführt.

„Ulm hat sich dieses Mal bundesweit an die Spitze aller medizinischen Fakultäten gesetzt. Es ist ohne Frage dem Einsatz aller Lehrenden im vorklinischen Studienabschnitt geschuldet, dass wir bundesweit so gut dastehen und unsere Studierenden so hervorragende Leistungen erbracht haben“, freut sich Professor Tobias Böckers, Studiendekan der Medizinischen Fakultät an der Universität Ulm. Der Leiter des Instituts für Anatomie und Zellbiologie verweist auf innovative Maßnahmen wie „Fit für den OP“ oder „Anatomie im Bild“, die klinische Lerninhalte bereits in den vorklinischen Studienabschnitt integrieren.

Aber auch E-Learning-Angebote wie die Lernplattform „MyMICROscope“ und die dazugehörige Web-App „MyMi.mobile“ sind seit 2014 fester Bestandteil der Ulmer Mediziner Ausbildung. Entwickelt wurden diese digitalen Didaktik-Instrumente, mit denen angehende Mediziner ihre Kenntnisse in mikroskopischer Anatomie vertiefen können, von Ulmer Experten um Professor Stefan Britsch, Leiter des Instituts für Molekulare und Zelluläre Anatomie, in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Mediziner und dem Kompetenzzentrum für eLearning in der Medizin Baden-Württemberg. „Das gute Abschneiden ist sicherlich die beste Werbung, die es für den Medizinstandort Ulm geben kann“, ist der Dekan Professor Thomas Wirth überzeugt. ■ wt

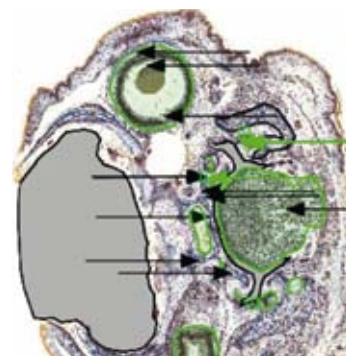


Abbildung: Uni Ulm

Auf dem Smartphone oder Tablet-PC können Medizinstudierende den „Kurskasten Mikroskopische Anatomie“ studieren

QR-Code zu
MyMICROscope und
MyMi.mobile

